



**Akademie für  
Darstellende** Baden  
**Kunst** Württemberg

# Vorlesungsverzeichnis

# Studienplan

Regie 01 – Jahrgang 2023

Studienjahr 2023/2024

Stand: 26.07.2023

Modul	Lehrveranstaltung	Datum / Zeit	ECTS	P
<b>Grundlagen Regie</b>	Regieseminar I Herbordt / Mohren	Fortlaufend	2	RT
	Sprechen für Regie und Dramaturgie Cornelia Schweitzer	28.05. – 14.06.2024 4 Tage	1	RT
	Raum & Bühne Christin Vahl	20.02. – 23.02.2024	1	RT
<b>Grundlagen Schauspiel</b>	Grundlagen I - Einführung in die schauspielerische Arbeit Helge Musial	02.10. – 20.10.2023 15:00 – 20:00	3	MP
	Grundlagen II - Benedikt Haubrich	25.09. – 29.09.2023 23.10. – 03.11.2023 15:00 – 19:00	2	RT
	Grundlagen III - Terminologie des Bühnenhandwerks Wulf Twiehaus	06.11. – 17.11.2023 15:00 – 19:00	3	RT
	Szenisches Spieltraining N.N.	27.05. – 14.06.2024 15:00 – 20:00	5	RT
	Grundlagen IV Caspar Weimann, Anne Greta Weber	20.11. – 01.12.2023 15:00 – 19:00	3	RT
	Grundlagen V Katharina Oberlik	08.07. – 26.07.2024 15:00 – 20:00	4	RT
	Aikido Volker Hochwald	Fortlaufend Mo, Di-08:30 – 10:30 Fr-10:30 – 12:30	6	RT
	<b>Konzept- &amp; Inszenierungsarbeit</b>	Kurzprojekte mit der ABK Judith Gerstenberg	Dezember	1
Rechercheprojekt FABW Inka Fedorova, Jai Wanigesinghe, David Steffen		04.12. – 22.12.2023		
Szenische Werkstatt Jenke Nordalm,		08.01. – 16.02.2024	7	MP
Einführung Reflexion (DasArts Methode) Manolis Tsipos		22.01. – 24.01.2024	1	RT
Themenmodul B Praxis Sahar Rahimi		08.04. – 24.05.2024	7	MP
Reflexion (DasArts Methode) N.N.			1	RT
<b>Theorie &amp; Geschichte des Theaters</b>	Methodik des digitalen Theaters Ilja Mirsky	Fortlaufend (14-tägig) Mo - 11:00 – 12:30	1	T
	Theatergeschichte im Überblick Jens Groß	Fortlaufend Mo - 14:45-16:15 oder 16:30-18:00	1	T
	Lektürekurs Theatergeschichte Jan Hein	Fortlaufend (14-tägig) Mo - 14:45 – 16:15	1	T
	Lektürekurs Gegenwart I Ingoh Brux	Fortlaufend (14-tägig) Mo - 16:30 – 18:00	1	T
	Aufführungsanalyse inkl. Theaterbesuchen Anna Haas	Diverse (abends + WE)	2	RT
	Kostümgeschichte – Kooperation mit ABK Stuttgart Bettina Walter	27.10.2023 11:00 – 14:00 22.07.2024	1	RT
	Themenmodul B Theorie Henrike Iglesias u.a.	26.02. – 08.03.2024	2	RT
	Wort und Wirkung Oliver Bukowski	17.06. – 05.07.2024	3	RT
	Jahrgangskoaching mit D01+S01 Berit Evenson		1	RT
	<b>Alle Daten und Zeiten vorbehaltlich Änderungen.</b>			
<b>Legende: P = Prüfungsart; MP = Mündliche Prüfung; RT = Regelmäßige Teilnahme; T = Testat</b>				

<b>Lehrveranstaltung</b>		Regieseminar I			<b>Kürzel</b>
<b>Modul und Verwendbarkeit</b>		<b>Regie (B.A.)</b>		Grundlagen Regie	
		<b>Schauspiel (B.A.)</b>			
		<b>Dramaturgie (M.A.)</b>			
<b>Modulverantwortliche/r</b>		Tomáš Zielinski			
<b>Dozent/in</b>		Melanie Mohren / Bernhard Herboldt			
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Semester</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
1. Sem	jährlich	2 Sem	1. Sem	2	90 h
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	<b>Benotung</b>		<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	
keine	regelmäßige Teilnahme	Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht	
<b>Lehrinhalte</b>					
<p>Reflektion der eigenen Konzept- und Inszenierungsarbeiten  Reflektion und Analyse des schrittweisen Hineinwachsens in die Rolle Regisseur*in</p>					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<p>Erwerb und Training regie-spezifischer Kompetenzen  Leitungskompetenz  Grundlagen der Schauspielerführung  Kenntnisse über Organisation  Entwicklung und Hinterfragung individueller Thematiken und Schwerpunkte  Selbstorganisation</p>					

<b>Lehrveranstaltung</b>		Sprechen für Regie und Dramaturgie			<b>Kürzel</b>
<b>Modul und Verwendbarkeit</b>		<b>Regie (B.A.)</b>		Grundlagen Regie	
		<b>Schauspiel (B.A.)</b>			
		<b>Dramaturgie (M.A.)</b>		Erweiterte Dramaturgie	
<b>Modulverantwortliche/r</b>		Tomáš Zielinski, Jens Groß			
<b>Dozent/in</b>		Cornelia Schweitzer			
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
1. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	1	30 h
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	<b>Benotung</b>		<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	
keine	regelmäßige Teilnahme	Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht	
<b>Lehrinhalte</b>					
<p>Einführung in Sprechtraining  Praktische Übungen in Stimmbildung und Atmung  Textanalysen  Transfer von Sprachtechniken in die praktische szenische Arbeit am Text</p>					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<p>Kenntnis von Grundlagen der Stimm- und Sprechtechniken  Kenntnisse Textgestaltung  Vertiefung der Arbeit mit dem Schauspieler/der Schauspielerin  Kenntnisse in der Anleitung von kollektiven Kreativprozessen</p>					

<b>Lehrveranstaltung</b>		Raum & Bühne			<b>Kürzel</b>
<b>Modul und Verwendbarkeit</b>		<b>Regie (B.A.)</b>		Grundlagen Regie	
		<b>Schauspiel (B.A.)</b>			
		<b>Dramaturgie (M.A.)</b>			
<b>Modulverantwortliche/r</b>		Tomáš Zielinski			
<b>Dozent/in</b>		Christin Vahl			
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
1. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	1	30 h
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	<b>Benotung</b>		<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	
keine	regelmäßige Teilnahme	Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht	
<b>Lehrinhalte</b>					
<p>Überblick über die Geschichte und Entwicklung von Theater- und Bühnenräumen in historischen Kontexten  Grundlagen verschiedener Theater- und Raumarchitekturen  Praktische Umsetzung einer Bühnen- oder Raumidee  Hinterfragen von Raum und Bühne  Erweiterung konzeptioneller Fähigkeiten</p>					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<p>Vertiefung der Kenntnissen in der Theatergeschichte  Kenntnisse in der Geschichte des Bühnenbildes  Verständnis für die Arbeit am und im Raum</p>					

<b>Lehrveranstaltung</b>		Grundlagen I – Einführung in die schauspielerische Arbeit				<b>Kürzel</b>
<b>Modul und Verwendbarkeit</b>		<b>Regie (B.A.)</b>		Grundlagen Schauspiel/Regie		
		<b>Schauspiel (B.A.)</b>		Schauspieltraining		
		<b>Dramaturgie (M.A.)</b>		Grundlagen Schauspiel		
<b>Modulverantwortliche/r</b>		Benedikt Haubrich/Tomáš Zielinski				
<b>Dozent/in</b>		Helge Musial				
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>	
1. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	3	90 h	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		<b>Benotung</b>		<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	
keine	Mündliche Prüfung – 45 Minuten		Note 1-5		Gruppenunterricht	
<b>Lehrinhalte</b>						
<p style="text-align: center;"> Klärung und Kontextualisierung von Grunddispositionen der Schauspiels  Einführung und Anwendung fachspezifischer Termini  Ethisches Verständnis für den Schauspielberuf  Neurobiologisches Basiswissen  Gemeinsames Üben und Reflektieren von sensiblen  Wahrnehmungsvorgängen (sinnliche Wahrnehmungskompetenz)  Bewusstmachen des Spielkörpers als Gestaltungsinstrument  Bewusstmachen der Verbindung und des Unterschieds von privatem Körper und Spielkörper  Stimmen des Körperinstruments  Kordinationsübungen und Transfer zur Spielsituation  Übungen zur Raumwahrnehmung. Innenraum . Außenraum  Der Spielkörper im Raum. Bewegung und Ton  Erkennen von Gedanken und Bewegungsimpulsen auf der Spielebene  Impulsvitalität und ihre Umsetzung in Ton und Bewegung  Beschreiben von inneren und äußeren szenisch-theatralen Vorgängen  Einführung und Anwendung von Improvisationsprinzipien  Der „Creative Act“ im Spielvorgang  Widerstand als impulsgebende Spielquelle  Chorprinzipien - solistische Herauslösung aus der Gruppe  Spielimpulserfahrung  Text als tonale Erfahrung </p>						
<b>Qualifikationsziele</b>						
<p>Die Erforschung des „Creative Act“ des Performativen und seine Verkörperung durch die Spielerin/den Spieler auf der Bühne sind das Leitmotiv der Grundlagenkurse I und III. Improvisationstechniken, Körpertraining, (Feldenkrais Technik, Mime, Tanz, Aikido), Ton-und Stimmtraining und Textarbeit sind seine Instrumente und Bausteine. In spielerischen Gruppen-, Einzelimprovisationen und Etüden wird durch vielfältige Aufgabenstellungen der „echte Impuls“, der „freie Spielmoment“, der „Performing Act“ gesucht und seine Gesetze erforscht. Ein Zugang zum Schauspiel, jenseits von Psychologie und Interpretation. Woher kommt dieser persönliche kreative Impuls, der das Spiel jedes Performers unverwechselbar macht? Authentisch und vielschichtig. Persönlich und überpersönlich. Was inspiriert ihn, was verstellt ihn? Wie kann er im Fluss des Spiels eins zu eins wahrnehmbar umgesetzt und gestaltet werden? Und nicht zuletzt: Wie kann der Spieler/die Spielerin den Impulsen des Textes, der Figur folgen und sie in die verkörpernde Gestaltungshöhe bringen. All diese essentiellen Fragen werden erörtert und praktisch erforscht. Aufmerksamkeit, Durchlässigkeit, Hingabe, Spielfreude, Unschuld, Erfahrung, Gestaltungswille und Mut sind nötig, um diesen Moment, diese Kette von Momenten immer wieder für die Bühnensituation abrufbar machen zu können: berührend und wirkungsmächtig.</p> <p>Das Spiel spielen ohne Wertung. Entschlossenes Handeln auf der Bühne. Initiieren szenischer Vorgänge</p>						

<b>Lehrveranstaltung</b>		Grundlagen II - Szenische Improvisation			<b>Kürzel</b>
<b>Modul und Verwendbarkeit</b>		<b>Regie (B.A.)</b>		Grundlagen Schauspiel/Regie	
		<b>Schauspiel (B.A.)</b>		Schauspieltraining	
		<b>Dramaturgie (M.A.)</b>			
<b>Modulverantwortliche/r</b>		Benedikt Haubrich/Tomáš Zielinski			
<b>Dozent/in</b>		Benedikt Haubrich			
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
1. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	2	60 h
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	<b>Benotung</b>		<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	
keine	regelmäßige Teilnahme	Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht	
<b>Lehrinhalte</b>					
<p>Trainiert werden in einem zwei-wöchigen Workshop kurze, situationsgebundene Improvisationen und ihre Gesetzmäßigkeiten. Wie entwickelt sich aus vorgegebenen knappen Grundsituationen ein situatives Spiel, wie entwickeln sich Figuren oder Charaktere und deren Geschichten, wie wird ein notwendiger szenischer Vorgang initiiert, wie setzt sich szenische Phantasie um in Texte, Handlungsimpulse, eine spezifische Körperlichkeit, ist es möglich, innerhalb einer Improvisation deren Gesamtdramaturgie im Auge zu behalten und zu beeinflussen, wie startet, entwickelt sich und endet eine Improvisation? Diese Fragen werden spielerisch praktisch untersucht und in Feedbackgesprächen gemeinsam reflektiert.</p> <p>Workshop. Praktische Probenarbeit in verschiedenen Konstellationen mit Reflektion- und Feedbackphasen.</p>					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>-Begegnung mit verschiedenen Improvisationstechniken und deren praktische Umsetzung</li> <li>-Beherrschen situationsgebundener Improvisationen einzeln sowie in verschiedenen Gruppenkonstellationen</li> <li>-Anwenden und Integrieren von bereits erlernten Körpertechniken, nonverbalem Spiel, Textentwicklung in der Improvisation <ul style="list-style-type: none"> <li>-Handlungsimpulse erkennen, aufnehmen und verwandeln</li> <li>-Handlungen, Vorgänge und Texte aus Spiel-Situationen entwickeln</li> </ul> </li> <li>-Entwickeln der individuellen Spielphantasie im Dialog mit den PartnerInnen</li> <li>-Verständnis und Gestaltung dramaturgischer Bögen im Improvisationsverlauf <ul style="list-style-type: none"> <li>-Selbstverantwortete Probenprozesse initiieren</li> </ul> </li> <li>-Anwenden praktischer Improvisation als Mittel der Recherche und ‚Materialgewinnung‘ im Probenprozess <ul style="list-style-type: none"> <li>-Selbständige Probenvorbereitung (Aufwärmen, Stimmtraining)</li> </ul> </li> <li>-Kritik- und Feedback als Teil der Probenarbeit produktiv in den Arbeitsprozess integrieren</li> </ul>					

<b>Lehrveranstaltung</b>		Grundlagen III – Terminologie des Bühnenhandwerks				<b>Kürzel</b>
<b>Modul und Verwendbarkeit</b>		<b>Regie (B.A.)</b>		Grundlagen Schauspiel/Regie		
		<b>Schauspiel (B.A.)</b>		Schauspieltraining		
		<b>Dramaturgie (M.A.)</b>				
<b>Modulverantwortliche/r Dozent/in</b>		Benedikt Haubrich/Tomáš Zielinski				
		Wulf Twiehaus				
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>	
1. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	3	90 h	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		<b>Benotung</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>		
keine	regelmäßige Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden	Gruppenunterricht		
<b>Lehrinhalte</b>						
<p>Grundbegriffe theatralen Arbeitens werden theoretisch geklärt und praktisch erprobt          Klärung fachspezifischer Begrifflichkeiten          Regie- und Schauspielstudierende erlernen gemeinsam anhand der Begrifflichkeiten von Brechts Handlungsanalyse das professionelle Verständnis von dramatischen Texten          Herausarbeiten von szenischen Vorgängen, szenischen Drehpunkten und Handlungszielen sowie Figureninteressen aus dem Textmaterial (z.B. Horvath, Büchner, Müller, Fosse)</p>						
<b>Qualifikationsziele</b>						
<p>Anwendung eines gemeinsamen Theatervokabulars als Grundlage für situatives und prozessuales szenisches Arbeiten          Grundlagen für die folgenden praktischen Beschäftigungen mit dramatischen Texten und situativem Spiel</p>						



<b>Lehrveranstaltung</b>		Szenisches Spieltraining				<b>Kürzel</b>
<b>Modul und Verwendbarkeit</b>		<b>Regie (B.A.)</b>		Grundlagen Schauspiel		
		<b>Schauspiel (B.A.)</b>		Schauspieltraining		
		<b>Dramaturgie (M.A.)</b>		Grundlagen Schauspiel		
<b>Modulverantwortliche/r</b>		Benedikt Haubrich/Tomáš Zielinski				
<b>Dozent/in</b>		N.N., N.N.				
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>	
2. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	5	150 h	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	<b>Benotung</b>		<b>Lehr- und Lernmethoden</b>		
keine	regelmäßige Teilnahme	Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht		
<b>Lehrinhalte</b>						
<p>In kleinen Gruppen von 2-4 DarstellerInnen werden in variierenden Konstellationen mehrere kurze Szenen erarbeitet. Schwerpunkt der Arbeit ist die Umsetzung dialogischer Texte aus der dramatischen Literatur. Geübt wird zuerst die genaue Analyse des vorgegebenen Textausschnittes, die Einordnung in den Kontext des Stückes/Gesamttextes, den Ort, die Grundsituation, die Verortung der Figuren/Charaktere in Bezug auf ihr ‚Woher und Wohin‘, ihre soziale, politische Position und ihre handlungsauslösende Motivation, sowie das Erkennen und Lesen des Textes in Bezug auf Szenenverlauf, Konflikte, der dramaturgische Bogen einer Szene, und schließlich die entsprechende Entwicklung szenischer Vorgänge aus dem Textzusammenhang in der Probe, sowie die in den vorangegangenen Grundlagenkursen und Szenenstudien erlernten Techniken mit dem Ziel, wiederholbare Szenische Zusammenhänge zu gestalten.</p> <p style="text-align: center;">Textanalyse Szenische Proben in Kleingruppen Übertragen der Ergebnisse der Textanalyse und der erlernten Spieltechniken in die Probenarbeit Entwickeln einer Figur/eines Charakters Handlungsimpuls im Text und in den Spiel-PartnerInnen erkennen und verwandeln Partnerspiel/Ensemblespiel Szenische Phantasie in wiederholbare szenische Abläufe übertragen Umgang mit Feedback und Kritik, und selbständiges integrieren der Kritik in die Probe</p>						
<b>Qualifikationsziele</b>						
<p>Schauspielerische Arbeit und praktische Probenarbeit anhand einer vorgegebenen Szene, einer ‚Textpartitur‘. - Selbständiges Erarbeiten der Text- / Szenenanalyse: Autor*in, historischer Kontext, Themen, Aufbau, Rhythmus, Struktur, stilistische Besonderheiten und Handlungsverlauf des Textes/der Szene, - Beschreibung und Skizzierung der handelnden Figuren/Charaktere vom Text her. - Ablesen der Grundsituation, sozialen Herkunft, Motivation, Grundkonflikte der Figuren am Text. - Erkennen des Handlungsimpulses der Figuren/Charaktere am Text und deren Übersetzung in produktive, konsequente Spielangebote in der Probe. - Trainieren der Fähigkeit, Charakter/ Figur, szenische Phantasie aus dem Text zu entwickeln. - Sensibilität in Bezug auf die Aufgabenstellung, die Angebote der SpielpartnerInnen, - Bewusstsein über der Gesamterzählung einer Szene und in dieser die Position der Figur. - Partnerspiel: Anwenden erworbener Grundfähigkeiten des Spiels in der Probe. - Selbständiges Erarbeiten und Überprüfen von szenischen Angeboten. - Wiederholbarkeit in der Probe erreichter Arbeitsstände. - Feedbackmethoden und Kritikfähigkeit üben und produktiv in der Probe verwandeln</p>						

<b>Lehrveranstaltung</b>		Grundlagen IV – Spielen - Form und Freiheit				<b>Kürzel</b>
<b>Modul und Verwendbarkeit</b>		<b>Regie (B.A.)</b>		Grundlagen Schauspiel/Regie		
		<b>Schauspiel (B.A.)</b>		Schauspieltraining		
		<b>Dramaturgie (M.A.)</b>				
<b>Modulverantwortliche/r</b>		Benedikt Haubrich/Tomáš Zielinski				
<b>Dozent/in</b>		Anne Greta Weber, Caspar Weimann				
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>	
1. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	3	90 h	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	<b>Benotung</b>		<b>Lehr- und Lernmethoden</b>		
keine	regelmäßige Teilnahme	Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht		
<b>Lehrinhalte</b>						
<p>Bewusstmachen und Schärfen der bisher erworbenen Erfahrungen und Lehrinhalte  Verstetigen des Stimmens des Spielinstruments Verstand. Körper. Stimme.  Vertiefung der sensitiven Wahrnehmungsvorgänge  Vertiefung der Improvisationsprinzipien  Gruppen- und Einzelimprovisationen  Das Spiel führen durch Folgen  Formgebundenheit und gestalterische Freiheit im Spiel  Text  Der persönliche Spielraum und der Spielraum des Textes. Anforderung. Grenzen. Möglichkeiten.  Sprache auf der Bühne  Von der tonalen Erfahrung zum gedachten Wort  Beschreibung szenischer Abläufe  Zugang zum Text und Spiel jenseits von Psychologie und Interpretation  Einsatz persönlicher Spielfantasie  Verständnis und Gestaltung dramaturgischer Bögen im Text – und Improvisationsverlauf  Präsentieren eines erforschten und gestalteten Textes vor Publikum</p>						
<b>Qualifikationsziele</b>						
<p>Selbstkontrolle und Hingabe im Spielverlauf  Erkennen persönlicher Ausweichtaktiken  Beherrschung verschiedener Improvisationstechniken  Handwerk der Textgestaltung im Spiel</p>						

<b>Lehrveranstaltung</b>		Grundlagen V – Zeitgenössische Performance				<b>Kürzel</b>
<b>Modul und Verwendbarkeit</b>		<b>Regie (B.A.)</b>		Grundlagen Schauspiel/Regie		
		<b>Schauspiel (B.A.)</b>		Schauspieltraining		
		<b>Dramaturgie (M.A.)</b>				
<b>Modulverantwortliche/r</b>		Benedikt Haubrich/Tomáš Zielinski				
<b>Dozent/in</b>		Katharina Oberlik				
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>	
2. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	4	120 h	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	<b>Benotung</b>		<b>Lehr- und Lernmethoden</b>		
keine	regelmäßige Teilnahme	Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht		
<b>Lehrinhalte</b>						
<p>Intensivworkshop zur zeitgenössischen Performance – schauspielerisch-performative Arbeit auf autobiographischer Grundlage (Sein oder Schein „true fiction“, das „Ich“ als Figur)</p> <p>Einführung und Anwendung in Basistechniken des performativen Spiels / Schauspielformen</p> <p>Prinzipien im Umgang mit Präsenz und Raum</p> <p>Strukturierte Improvisationen / „Spielaufbauten“</p> <p>Umgang / Dialog mit der Videokamera</p> <p>Reflektion und kritische Auseinandersetzung mit dem Begriff der „Authentizität“</p> <p>Auflösung der „vierten Wand“ / Interaktion mit dem Publikum</p> <p>Themen und Textentwicklung ohne dramatische Vorlage</p> <p>Kollektives Arbeiten</p> <p>Präsentation vor eingeladenem Publikum</p>						
<b>Qualifikationsziele</b>						
<p>Bewusstes Erfassen und Anwenden von „performativen“ Spielformen im Unterschied zu „klassischen“ und Fremdtext basierten Schauspielmethoden</p> <p>Eigenständige autobiographisch basierte Entwicklung eines Bühnensolos ohne dramatische Vorlage</p> <p>Bewusster Umgang mit dem Publikum und im Kontrast dazu mit der Videokamera als „Spielpartner“ und Bühnenmittel</p>						

<b>Lehrveranstaltung</b>		Aikido I				<b>Kürzel</b>
<b>Modul und Verwendbarkeit</b>		<b>Regie (B.A.)</b>		Grundlagen Schauspiel/Regie		
		<b>Schauspiel (B.A.)</b>		Körpertraining		
		<b>Dramaturgie (M.A.)</b>				
<b>Modulverantwortliche/r</b>		Benedikt Haubrich/Tomáš Zielinski				
<b>Dozent/in</b>		Volker Hochwald				
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>	
1. Sem	jährlich	2 Sem	Pflicht	6	180 h	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		<b>Benotung</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>		
keine	Mündliche Prüfung – 45 Minuten		Note 1-5	Gruppenunterricht		
<b>Lehrinhalte</b>						
<p>Aikido. Die japanische Kampfkunst Aikido stellt hohe Anforderungen an Koordination, Konzentration, Motorik und Ausdauer und bietet eine ganzheitliche Schulung von Körper, Seele und Geist. Einem Konflikt wird im Aikido nicht mit Aggression und Gewalt begegnet. Vielmehr wird die Energie (KI) des Angriffs aufgenommen, in Harmonie (AI) mit der eigenen Bewegung gebracht, und zurück auf den Angreifer oder ins Leere geleitet. Dadurch wird beim / bei der Aikido-Übenden eine entsprechend defensive und verantwortungsbetonte geistige Haltung verinnerlicht.</p> <p>Fitness. Der Aikido-Unterricht wird durch eine Fitness-Einheit ergänzt. Grundlage ist Tacfit (Tactical Fitness nach Scott Sonnon), eine Trainingsmethode, die mit dem eigenen Körpergewicht durchgeführt werden kann. Sie zielt nicht in erster Linie auf Muskelaufbau ab, sondern auf Kondition und darauf, die Beweglichkeit, die dreidimensionale Kraft, das Zusammenspiel der einzelnen Muskelgruppen und damit die Bewegungsintelligenz zu verbessern.</p>						
<b>Qualifikationsziele</b>						
<p>Verbesserung der Körperbeherrschung durch Kraft-, Falltraining und Waffentechniken. Fähigkeit, den/die Spielpartner in ganzheitlicher Weise wahrzunehmen und sich mit ihnen im Dialog zu verbinden.</p>						

<b>Lehrveranstaltung</b>		Kurzprojekte mit der ABK				<b>Kürzel</b>
<b>Modul und Verwendbarkeit</b>		<b>Regie (B.A.)</b>		Konzept- & Inszenierungsarbeit		
		<b>Schauspiel (B.A.)</b>				
		<b>Dramaturgie (M.A.)</b>		Dramaturgische Praxis		
<b>Modulverantwortliche/r</b>		Tomáš Zielinski, Jens Groß				
<b>Dozent/in</b>		Judith Gerstenberg				
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>	
1. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	1	30 h	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		<b>Benotung</b>		<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	
keine	regelmäßige Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht	
<b>Lehrinhalte</b>						
<p>Überblick über die Arbeit mit dem Bühnen- und Kostümbildner  Erste konzeptionelle Arbeit in Teams mit Bühnen- und Kostümbildner  Überblick über Produktionsabläufe  Eigenständige Entwicklung von Inszenierungskonzepten  Arbeit am Modell</p>						
<b>Qualifikationsziele</b>						
<p>Grundlagen der Produktionsabläufe für Bühnen- und Kostümbild  Grundlagen der Erarbeitung konzeptioneller Ideen  Grundlagen der Umsetzung von konzeptionellen Ideen in Modelle  Vertiefung kommunikativer Fertigkeiten  Vertiefung von Teamarbeit  Erkennen und Positionierung eigener ästhetischer Ansätze</p>						

<b>Lehrveranstaltung</b>		Rechercheprojekt FABW			<b>Kürzel</b>
<b>Modul und Verwendbarkeit</b>		<b>Regie (B.A.)</b>			
		<b>Schauspiel (B.A.)</b>			
		<b>Dramaturgie (M.A.)</b>			
<b>Modulverantwortliche/r</b>					
<b>Dozent/in</b>		Inka Fedorova, Jai Wanigesinghe , David Steffen			
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		<b>Benotung</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	
<b>Lehrinhalte</b>					
<b>Qualifikationsziele</b>					

<b>Lehrveranstaltung</b>		Szenische Werkstatt				<b>Kürzel</b>
<b>Modul und Verwendbarkeit</b>		<b>Regie (B.A.)</b>		Grundlagen Regie		
		<b>Schauspiel (B.A.)</b>		Schauspieltraining		
		<b>Dramaturgie (M.A.)</b>				
<b>Modulverantwortliche/r</b>		Benedikt Haubrich, Tomáš Zielinski				
<b>Dozent/in</b>		Jenke Nordalm				
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>	
1. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	7	180 h	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	<b>Benotung</b>		<b>Lehr- und Lernmethoden</b>		
keine	regelmäßige Teilnahme	Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht		
<b>Lehrinhalte</b>						
<p>60-90 minütige szenische Realisation eines definierten Textes / Stückes mit einem Ensemble von etwa 5 SpielerInnen und einer Produktionsphase von 6-7 Wochen. Trainiert wird die Probenarbeit im Ensemble, die Erarbeitung von Figuren am Text, der eine genaue Textanalyse vorangeht, die Auseinandersetzung mit einem Autor/einer Autorin, seiner/ihrer spezifischen Sprache, die historische Verortung des Textes/Stückes, seine stilistischen und thematischen Eigenheiten und seine Dramaturgie. Vertiefung der textbasierten schauspielerischen Dialogarbeit. Weiterentwicklung der individuellen Spielphantasie anhand einer Figur/eines Charakters. Selbständige schauspielerische Arbeit innerhalb des Ensembles</p> <p style="text-align: center;">Textanalyse, Textgestaltung Theoretische und praktische Probenvorbereitung, individuell und im Ensemble Praktische Probenarbeit im Ensemble Erarbeitung eines Stückes/eines szenischen Bogens anhand einer definierten Textvorlage</p>						
<b>Qualifikationsziele</b>						
<p>Anwenden und Vertiefen der bis dahin erworbenen schauspielerischen Fähigkeiten im Ensemblezusammenhang Textanalyse und Textgestaltung in Bezug auf die schauspielerische Arbeit in einem szenischen Zusammenhang Anwendung von Stimm- und Sprechtechnik auf den Text und Integration der erworbenen Fähigkeiten in den Probenprozess Anwenden von Improvisationstechniken zur Erarbeitung von Szenen Trainieren der Fähigkeit, Charakter/Figur, aus dem Text zu entwickeln Individuelle Spielphantasie im Zusammenspiel weiterentwickeln Erkennen der Handlungsimpulse der Figuren/Charaktere am Text und deren Übersetzung in produktive, konsequente Spielangebote in der Probe Vertiefung und Erweiterung der Fähigkeiten im dialogischen Partnerspiel, Handlungsimpulse der Figuren/Charaktere konsequent aus den Dialogpartner*innen, den SpielpartnerInnen entwickeln Sensibilität in Bezug auf die Aufgabenstellung, die Angebote der SpielpartnerInnen, den Ensemblezusammenhang, den Probenprozess und seine Dynamiken Bewusstsein über der Gesamterzählung einer Szene und eines Stückzusammenhanges und in dieser die Herkunft, Position, Handlungsimpulse, Konflikte, Brüche, Wendepunkte, und Entwicklung der Figur</p>						

<b>Lehrveranstaltung</b>		Einführung Reflektion (DasArts Methode)			<b>Kürzel</b>
<b>Modul und Verwendbarkeit</b>		<b>Regie (B.A.)</b>		Konzept- & Inszenierungsarbeit	
		<b>Schauspiel (B.A.)</b>			
		<b>Dramaturgie (M.A.)</b>			
<b>Modulverantwortliche/r</b>		Tomáš Zielinski			
<b>Dozent/in</b>		Manolis Tsipos			
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
1. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	1	30 h
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	<b>Benotung</b>		<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	
keine	Regelmäßige Teilnahme	Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht	
<b>Lehrinhalte</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Reflexion der Inszenierungsarbeit in den Modulen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Befragung der konzeptionellen Ansätze</li> </ul> </li> <li>- Thematisierung der eigenen Arbeit durch Fragestellung an Fachkolleg*innen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Spiegelung der persönlichen Entwicklung als Regisseur*in</li> <li>- Auswertung und Verarbeitung geäußerter Kritik</li> </ul> </li> <li>- Schnelle Einarbeitung und Umsetzung von Erkenntnissen aus der Reflexion in aktuelle Arbeitsprozesse</li> </ul>					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erwerb und Training regiespezifischer Kompetenz</li> <li>- Erwerb von Kritikfähigkeit und Reflexionsvermögen</li> <li>- Entwicklung von Fragestrategien zur Reflexion der eigenen künstlerischen Arbeit <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung und Hinterfragung individueller thematischer Schwerpunkte</li> <li>- Kompetenz in der eigen künstlerischen Positionierung</li> <li>- Kompetenz in Teambildung und kollektiver Arbeit</li> </ul> </li> </ul>					



<b>Lehrveranstaltung</b>		Themenmodul B Praxis				<b>Kürzel</b>
<b>Modul und Verwendbarkeit</b>		<b>Regie (B.A.)</b>		Konzept- & Inszenierungsarbeit		
		<b>Schauspiel (B.A.)</b>		Schauspieltraining		
		<b>Dramaturgie (M.A.)</b>		Produktionsdramaturgie		
<b>Modulverantwortliche/r</b>		Benedikt Haubrich, Tomáš Zielinski, Jens Groß				
<b>Dozent/in</b>		Sahar Rahimi				
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>	
2. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	7	210 h	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	<b>Benotung</b>		<b>Lehr- und Lernmethoden</b>		
keine	Mündliche Prüfung – 45 Minuten	Note 1-5		Gruppenunterricht		
<b>Lehrinhalte</b>						
<p>Zusammenarbeit mit den Studierenden des Regie- und Dramaturgie- Studiengangs im jeweiligen Themenmodul und schauspielerische Teilnahme an den Regieprojekten  Gemeinsames (Schauspiel, Regie, Dramaturgie) Erproben und Entwickeln einer theatralen / szenischen Sprache  Präsentation einer größeren Öffentlichkeit  Probenarbeit wird durch Schauspiel-, Regie- und Dramaturgie Dozent*innen begleitet und in Einzel- und Gruppengesprächen reflektiert</p>						
<b>Qualifikationsziele</b>						
<p>Anwendung des Erlernten im künstlerischen Freiraum  Hohe Eigenverantwortung und Eigenständigkeit im Probenprozess (Vor- und Nachbereitung) im Umgang mit künstlerischen Partnern (Regie, Dramaturgie, Bühne, Kostüm)  Kommunikationskompetenz mit den unterschiedlichen Gewerken  Künstlerisches Verständnis eines Inszenierungskonzepts und die engagierte Arbeit im Probenprozess  Ensemblearbeit  Integration der schauspielerischen Impulse in den Inszenierungsprozess  Spielpraxis, Spielerfahrung vor Publikum</p>						

<b>Lehrveranstaltung</b>		Reflektion (DasArts Methode)			<b>Kürzel</b>
<b>Modul und Verwendbarkeit</b>		<b>Regie (B.A.)</b>		Konzept- & Inszenierungsarbeit	
		<b>Schauspiel (B.A.)</b>			
		<b>Dramaturgie (M.A.)</b>			
<b>Modulverantwortliche/r</b>		Tomáš Zielinski			
<b>Dozent/in</b>		N.N.			
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
1. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	1	30 h
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	<b>Benotung</b>		<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	
keine	Regelmäßige Teilnahme	Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht	
<b>Lehrinhalte</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Reflexion der Inszenierungsarbeit in den Modulen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Befragung der konzeptionellen Ansätze</li> </ul> </li> <li>- Thematisierung der eigenen Arbeit durch Fragestellung an Fachkolleg*innen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Spiegelung der persönlichen Entwicklung als Regisseur*in</li> <li>- Auswertung und Verarbeitung geäußerter Kritik</li> </ul> </li> <li>- Schnelle Einarbeitung und Umsetzung von Erkenntnissen aus der Reflexion in aktuelle Arbeitsprozesse</li> </ul>					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erwerb und Training regiespezifischer Kompetenz</li> <li>- Erwerb von Kritikfähigkeit und Reflexionsvermögen</li> <li>- Entwicklung von Fragestrategien zur Reflexion der eigenen künstlerischen Arbeit <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung und Hinterfragung individueller thematischer Schwerpunkte</li> <li>- Kompetenz in der eigen künstlerischen Positionierung</li> <li>- Kompetenz in Teambildung und kollektiver Arbeit</li> </ul> </li> </ul>					

<b>Lehrveranstaltung</b>		Methodik des digitalen Theaters				<b>Kürzel</b>
<b>Modul und Verwendbarkeit</b>		<b>Regie (B.A.)</b>		Theorie & Geschichte des Theaters		
		<b>Schauspiel (B.A.)</b>		Theorie & Geschichte des Theaters		
		<b>Dramaturgie (M.A.)</b>		Kulturtheorien		
<b>Modulverantwortliche/r Dozent/in</b>		Jens Groß Ilja Mirsky				
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>	
1. Sem	jährlich	2 Sem	Pflicht	1	30 h	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		<b>Benotung</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>		
keine	Testat – 45 Minuten		Note 1-5	Gruppenunterricht		
<b>Lehrinhalte</b>						
<p>Die Lehrveranstaltung wird ausgehend von einer kurzen historischen Einordnung von digitaler Technologie im Theater und der Einbindung von Internettechnologien und neuen Medien im Bereich der darstellenden Künste eine Einführung in Konzepte und Praktiken von digitaler Technologie und digitaler Dramaturgie gewährleisten. Sowohl etablierte Konzepte als auch neueste Entwicklungen im Bereich Virtual Reality (VR ins. Social VR z.B. Mozilla Hubs), 360° Video, Augmented Reality (AR), Motion Capturing, Livestreaming, Artificial Intelligence (AI), 3D Modelling, Robotik und digital puppetry in künstlerischen Produktions- und Rezeptionsprozesse wird hierbei skizziert und an Hand praktischer Beispiele auch als Methodik von digitaler Dramaturgie reflektiert. Der kreative Einsatz von neuen Technologien ermöglicht durch die Zweckentfremdung von Medien neue dramaturgische Perspektiven und Interaktionsmöglichkeiten in denen innovative Inszenierungsmöglichkeiten exploriert werden können. Durch die Verflechtung von theoretischen Konzepten und Exkursen in konkrete (Software-)Beispiele soll eine Hinführung zur praktischen Arbeit und zur konzeptionellen Einbindung digitaler Technologie im Bereich der darstellenden Künste ermöglicht werden.</p> <p>Künstlerische Projekte, die den Einsatz von digitaler Technologie anstreben erfordern eine interdisziplinäre Herangehensweise, die im Bereich der Dramaturgie und Regie insbesondere durch eine Auseinandersetzung mit den Herausforderungen, Möglichkeiten und Perspektiven und der einhergehenden Zweckentfremdung von digitaler Technologie erzeugt werden kann. Trotz aller Euphorie im Bereich digitaler Technologien wird in der Lehrveranstaltung ein kritischer Einsatz von Technologie im Theaterbereich verfolgt. Etablierte theaterwissenschaftliche Bezüge zu Embodiment, Liveness, Präsenz und Mensch-Maschine Interaktionen werden im Bereich der digitalen Dramaturgie besonders hervorgehoben und berücksichtigt.</p>						
<b>Qualifikationsziele</b>						
<p>Theoretische und praktische Fundierung von Grundbegriffen und Technologien im Bereich der digitalen Dramaturgie. Durch die praxisorientierte Einordnung der digitalen Dramaturgie und der Methodik des digitalen Theaters in den Bereich der darstellenden Künste sollen Vokabular, Projektmanagement-Fähigkeiten und technische Ressourcen für die Arbeit an interdisziplinären künstlerischen Projekten mit digitaler Technologie erlernt werden. Künstlerische Projekte bedürfen einer konzeptionellen Berücksichtigung von Herausforderungen, Ansätzen und Ressourcen von digitalen Technologien in Produktionsprozessen.</p>						

<b>Lehrveranstaltung</b>		Theatergeschichte im Überblick				<b>Kürzel</b>
<b>Modul und Verwendbarkeit</b>		<b>Regie (B.A.)</b>		Theorie & Geschichte des Theaters		
		<b>Schauspiel (B.A.)</b>		Theorie & Geschichte des Theaters		
		<b>Dramaturgie (M.A.)</b>		Theorie & Geschichte des Theaters		
<b>Modulverantwortliche/r</b>		Jens Groß				
<b>Dozent/in</b>		Jens Groß				
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>	
1. Sem	jährlich	2 Sem	Pflicht	1	30 h	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		<b>Benotung</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>		
keine	Testat – 45 Minuten		Note 1-5	Gruppenunterricht		
<b>Lehrinhalte</b>						
<p>Von der antiken Tragödie bis zum Theater Brechts. Dabei geht es um Impulse, Neuerungen und Störfaktoren der Theaterentwicklung ebenso wie um Veränderungen in den Rahmenbedingungen der Theaterkunst gespiegelt an parallelen geistes- und gesellschaftsgeschichtlichen Tendenzen.</p>						
<b>Qualifikationsziele</b>						
<p>Dieses Seminar bietet einen chronologischen Durchgang durch die Epochen der europäischen Theatergeschichte und zielt dabei auf die Erschließung zentraler Frage- und Problemstellungen des politischen Denkens.</p>						

<b>Lehrveranstaltung</b>		Lektürekurs Theatergeschichte				<b>Kürzel</b>
<b>Modul und Verwendbarkeit</b>		<b>Regie (B.A.)</b>		Theorie & Geschichte des Theaters		
		<b>Schauspiel (B.A.)</b>		Theorie & Geschichte des Theaters		
		<b>Dramaturgie (M.A.)</b>		Text- und Inszenierungsanalyse		
<b>Modulverantwortliche/r Dozent/in</b>		Jens Groß				
		Jan Hein				
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>	
1. Sem	jährlich	2 Sem	Pflicht	1	30 h	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	<b>Benotung</b>		<b>Lehr- und Lernmethoden</b>		
keine	Testat – 45 Minuten	Note 1-5		Gruppenunterricht		
<b>Lehrinhalte</b>						
<p>Lektüre historischer (in enger inhaltlicher Anbindung an das Seminar „Theatergeschichte“ von Jens Groß) Theatertexte; deren Behandlung im Seminar, um tradierte und moderne dramaturgische Techniken kennen zu lernen und sich mit Theaterstücken und -texten auf geschichtlicher, philosophischer, inhaltlicher und dramentheoretischer Ebene auseinander zu setzen.</p>						
<b>Qualifikationsziele</b>						
Erlernen von Textanalysen für die theatralische Umsetzung						

<b>Lehrveranstaltung</b>		Lektürekurs Gegenwart I				<b>Kürzel</b>
<b>Modul und Verwendbarkeit</b>		<b>Regie (B.A.)</b>		Theorie & Geschichte des Theaters		
		<b>Schauspiel (B.A.)</b>		Theorie & Geschichte des Theaters		
		<b>Dramaturgie (M.A.)</b>		Text- und Inszenierungsanalyse		
<b>Modulverantwortliche/r Dozent/in</b>		Jens Groß Ingoh Brux				
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>	
1. Sem	jährlich	2 Sem	Pflicht	1	30 h	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		<b>Benotung</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>		
keine	Testat – 45 Minuten		Note 1-5	Gruppenunterricht		
<b>Lehrinhalte</b>						
Lektüre zeitgenössischer deutscher und internationaler Dramatik. Beschäftigung mit Theaterstücken der Gegenwartsauteoren Theresia Walser, Roland Schimmelpfennig, Philipp Löhle, Simon Stephans, Akin Şipal						
<b>Qualifikationsziele</b>						
Erlernen von Textanalysen für die theatralische Umsetzung						

<b>Lehrveranstaltung</b>		Aufführungsanalyse inkl. Theaterbesuchen				<b>Kürzel</b>
<b>Modul und Verwendbarkeit</b>		<b>Regie (B.A.)</b>		Theorie & Geschichte des Theaters		
		<b>Schauspiel (B.A.)</b>		Theorie & Geschichte des Theaters		
		<b>Dramaturgie (M.A.)</b>		Text- und Inszenierungsanalyse		
<b>Modulverantwortliche/r Dozent/in</b>		Jens Groß Anna Haas				
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>	
1. Sem	jährlich	2 Sem	Pflicht	2	60 h	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		<b>Benotung</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>		
keine	regelmäßige Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden	Gruppenunterricht		
<b>Lehrinhalte</b>						
<p>Am Beispiel aktueller Inszenierungen werden zentrale Ansätze und Verfahren der Aufführungsanalyse erprobt. Ausgewählte Aufführungen u.a. am Schauspiel Stuttgart, Schauspiel Frankfurt, am Nationaltheater Mannheim, Forum Ludwigsburg werden besucht und im Seminarsgespräch die Beschreibungs- und Analysefähigkeiten geschult.</p>						
<b>Qualifikationsziele</b>						
<p>Aufführungsanalytisches Handwerk, Sehgewohnheiten werden geschärft und Analysefähigkeiten geschult</p>						

<b>Lehrveranstaltung</b>		Kostümgeschichte				<b>Kürzel</b>
<b>Modul und Verwendbarkeit</b>		<b>Regie (B.A.)</b>		Theorie & Geschichte des Theaters		
		<b>Schauspiel (B.A.)</b>		Theorie & Geschichte des Theaters		
		<b>Dramaturgie (M.A.)</b>		Theorie & Geschichte des Theaters		
<b>Modulverantwortliche/r Dozent/in</b>		Benedikt Haubrich Bettina Walter				
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>	
1. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	1	30 h	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		<b>Benotung</b>	<b>Lehr- und Lernmethoden</b>		
keine	regelmäßige Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden	Gruppenunterricht		
<b>Lehrinhalte</b>						
<p>Überblick über die Geschichte und Entwicklung des Theaterkostüms  Grundlagen der Entwurfstechniken und Darstellung von Kostümentwürfen  Erlernen der Produktionsabläufe in der Kostümherstellung  Kenntnisse von Betriebsabläufen  Überblick über die Berufsgruppe Kostüm</p>						
<b>Qualifikationsziele</b>						
<p>Kenntnisse Grundlagen der Kostümgeschichte  Grundkenntnisse im Produktionsablauf  Kenntnisse in der Arbeitsweise der Kostümbildner  Erlernen von Fachvokabular  Entwicklung kommunikativer Fähigkeiten in der Arbeit</p>						



<b>Lehrveranstaltung</b>		Themenmodul B Theorie				<b>Kürzel</b>
<b>Modul und Verwendbarkeit</b>		<b>Regie (B.A.)</b>		Theorie & Geschichte des Theaters		
		<b>Schauspiel (B.A.)</b>		Theorie & Geschichte des Theaters		
		<b>Dramaturgie (M.A.)</b>		Produktionsdramaturgie		
<b>Modulverantwortliche/r Dozent/in</b>		Jens Groß, Tomáš Zielinski Henrike Iglesias u.a.				
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>	
2. Sem	Jährlich	1 Sem	Pflicht	2	60 h	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	<b>Benotung</b>		<b>Lehr- und Lernmethoden</b>		
keine	Regelmäßige Teilnahme	Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht		
<b>Lehrinhalte</b>						
<p>Jedes Studienjahr erarbeiten die Studierenden aller Studiengänge in Teams szenische Projekte, die inhaltlich an die zwei Themenmodule angebunden sind. Der Auftakt des Themenmoduls besteht in einer theoretischen Einführung.</p>						
<b>Qualifikationsziele</b>						
<p>Erlernen und Erforschen der spezifischen Themenstellung des jeweiligen Themenmoduls</p>						

<b>Lehrveranstaltung</b>		Wort und Wirkung				<b>Kürzel</b>
<b>Modul und Verwendbarkeit</b>		<b>Regie (B.A.)</b>		Theorie & Geschichte des Theaters		
		<b>Schauspiel (B.A.)</b>				
		<b>Dramaturgie (M.A.)</b>		Kulturtheorien		
<b>Modulverantwortliche/r Dozent/in</b>		Jens Groß, Tomáš Zielinski Oliver Bukowski				
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>	
2. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	3	90 h	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	<b>Benotung</b>		<b>Lehr- und Lernmethoden</b>		
keine	regelmäßige Teilnahme	Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht		
<b>Lehrinhalte</b>						
<p>Das Seminar besteht aus zwei Teilen. Während sich der erste Teil stilistischen Grundlagen in Sach-, Antrags- und Konzepttexten widmet, öffnet sich Teil 2 dem Szenischen Text. Sowohl Methoden, Stoffe zu finden und zu entwickeln, wie auch Dialog- und Analysetechniken werden dazu dienen, einen Text auf Szene, Zeile, einzelnes Wort zu prüfen und – vielleicht – neu zu gestalten. Am Beispiel von zeitgenössischen Bühnentexten wird gearbeitet, vor allem aber am eigenen, selbstverfassten Text.</p>						
<b>Qualifikationsziele</b>						
<p>Kenntnis und erste Anwendung von sprachlichen Mitteln, Stilen und Formen.</p>						

<b>Lehrveranstaltung</b>		Jahrgangskoaching				<b>Kürzel</b>
<b>Modul und Verwendbarkeit</b>		<b>Regie (B.A.)</b>		Theorie & Geschichte des Theaters		
		<b>Schauspiel (B.A.)</b>				
		<b>Dramaturgie (M.A.)</b>		Theorie & Geschichte des Theaters		
<b>Modulverantwortliche/r Dozent/in</b>		Jens Groß Berit Evenson				
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>	
2. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	1	30 h	
<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer</b> (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	<b>Benotung</b>		<b>Lehr- und Lernmethoden</b>		
keine	regelmäßige Teilnahme	Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht		
<b>Lehrinhalte</b>						
<u><b>JAHRGANGS-COACHING</b></u>						
<p>.. Individuelle Standortbestimmung..das Potential von Konflikten erkennen und lernen damit konstruktiv umzugehen..Umgang mit Grenzen – den inneren und den äußeren.. den Blick über die eigene Befindlichkeit hinaus wagen und die Synergien der Gruppe nutzen..Individualität und Gemeinsamkeit pflegen.. Antworten auf dringende Fragen finden.</p>						
<b>Qualifikationsziele</b>						
<p>An diesen Tagen werden wir uns im Gespräch, als auch mit Theorieeinheiten und entsprechenden Tools euren anfallenden Themen nähern und euer Potential nutzen, um eure Entwicklung zu unterstützen.</p>						